

Sie sind hier: > [Home \(/\)](#) > [News \(/news/\)](#) > [Wallis \(/news/wallis/\)](#) > [Aktuell \(/news/wallis/aktuell/\)](#) > «Jedes Stück erzählt eine eigene Geschichte»

**NACHGEFRAGT** | Dirigent Armin Renggli über die «BrigerMusikNächte»

## «Jedes Stück erzählt eine eigene Geschichte»



1/1 Gibt den Takt vor. Zusammen mit Hansruedi Kämpfen zeichnet Armin Renggli für die musikalische Leitung der «BrigerMusikNächte» verantwortlich.

Foto: wb

Quelle: WB

🕒 16.04.18 🗨️ 0

Artikel teilen



**Brig-Glis. Als Dirigent der Stadtmusik «Saltina» ist Armin Renggli musikalischer Co-Leiter der «BrigerMusikNächte». Der «Walliser Bote» unterhielt sich mit Renggli vor der Premiere am Freitag.**

**Armin Renggli, nach langer Zeit der akribischen Vorbereitungen ist es nun so weit. Sind Sie vor Premieren noch nervös?**

«Nervös würde ich nicht sagen. Es ist eher eine gespannte Vorfreude, dass es nun endlich losgeht. Eine Art positive Spannung, ob wohl jeder am richtigen Ort steht, zur rechten Zeit auf die Bühne kommt. Das ist sicher bei jeder Premiere so, wobei Nervosität aber falsch wäre.»

**Studiert man das Programm, erkennt man einen bunten Mix aus Oper, Musical und Filmmusik. Wieso diese unterschiedlichen Stile?**

«Wir haben uns gefragt, was ein breites Publikum dazu bringt, den Abend nicht zu Hause zu verbringen, sondern sich eine Mischung aus Musik, Tanz und schauspielerischen Elementen anzusehen. Aus diesem Grund steht das Programm nicht unter einem eigentlichen Motto. Wenn man einen roten Faden sucht, dann ist es vielleicht, dass jedes Stück eine eigene kurze Geschichte erzählt. Als Ganzes ergibt das dann die «BrigerMusikNächte.»»

**Ist es heute schwieriger, die Leute für klassische Musikaufführungen zu begeistern?**

«Ja, ich denke schon. Vor allem, wenn man ein breites Publikum, also von Jung bis Alt, ansprechen möchte. Das ist in den letzten Jahren sicher schwieriger geworden.»

**Weshalb?**

«Viele Leute «spezialisieren» sich, hören oft entweder Chorgesang oder Blasmusik. Hier ist das Ganze gemischt: Wir wollen die «Chorleute» dazu bringen, sich orchestrale Musik anzuhören, und umgekehrt.»

**Neben den Kategorien Musiker oder Sänger kann man die Mitwirkenden auch in Profis, Laien und sogar Kinder einteilen. Wie gestaltet sich die Arbeit mit solch unterschiedlichen Gruppen?**

«Hansruedi Kämpfen und ich haben zunächst jedem Verein mitgeteilt, wie wir uns die Aufführung vorstellen. Das dann alles zu einem grossen Ganzen zusammenzufügen, gestaltete sich später viel einfacher, als wir uns vorgestellt hatten. Die gute Vorbereitung jedes Einzelnen war eine Grundvoraussetzung, dass dies gelang.»

#### **Nachdem die Vereine ihren je eigenen Part einstudiert hatten, ging es plötzlich rasch...**

«Es musste auch rasch gehen. Wir hatten eine musikalische Gesamtprobe, danach baute Stephan Grögler bereits die schauspielerischen Elemente ein.»

#### **Was war während der Vorbereitungszeit die grösste Knacknuss?**

«Es gab einige Dinge zu beachten, doch gewisse Herausforderungen, gerade auch organisatorische, erkennt man erst während des Prozesses. So war etwa der Bühnenbau mit dem dreigeschossigen Gerüst eine grosse Herausforderung. Auch mussten wir abwägen, wie viel wir Laienmitwirkenden zumuten können, wie viel sie zum Beispiel auswendig singen sollen.»

#### **Und wie viel ist das nun?**

«Die Chöre singen etwa zwei Drittel des Programms auswendig, das ist doch einiges.»

#### **Wie ist das ganze Projekt überhaupt entstanden?**

«Vor etwa drei Jahren kam die Idee auf, dass man gerne wieder einmal ein grosses Gemeinschaftsprojekt wie damals «Carmina Burana» auf die Beine stellen möchte. Zusammen mit Hansruedi Kämpfen haben wir die Idee weiter verfolgt und geschaut, was Sinn macht und wie gross das schlussendlich Ganze werden soll.»

#### **Vor zehn Jahren «Carmina Burana», nun die «BrigerMusikNächte». Existiert das nächste grössere Projekt in Ihren Gedanken bereits?**

«Dazu kann ich sagen, dass wir lange überlegt haben, wie wir dieses Projekt benennen wollen. Mit dem Ziel, dass man in vielleicht fünf bis acht Jahren wieder auf den Namen zurückgreifen kann, heissen die Aufführungen nun «BrigerMusikNächte». Ob ein nächstes Grossprojekt dann «BrigerMusikNächte», «BrigerMusikWochen» oder sonstwie heisst und ob dann wieder dieselben Vereine mitwirken, steht aber noch in den Sternen.»

#### **Interview: Fabio Pacozzi**

16. April 2018, 00:00

#### **Artikel teilen**



---

#### ARTIKEL

Kommentare

Noch kein Kommentar

---

#### KOMMENTAR

schreiben

#### Kommentar

---

E-Mail Benachrichtigungen:  Aus  Antworten  Alle

KOMMENTIEREN

---

#### ARTIKEL

Empfehlungen

([http://self-booking.ligatus.com/?utm\\_source=ligatus-de&utm\\_medium=placement&utm\\_content=text&utm\\_campaign=branding](http://self-booking.ligatus.com/?utm_source=ligatus-de&utm_medium=placement&utm_content=text&utm_campaign=branding)) ([http://self-booking.ligatus.com/?utm\\_source=ligatus-de&utm\\_medium=placement&utm\\_content=logo&utm\\_campaign=branding](http://self-booking.ligatus.com/?utm_source=ligatus-de&utm_medium=placement&utm_content=logo&utm_campaign=branding))

ANZEIGE